

2. Diadema monachorum:

c. 42: *De zelo pastoris officii* (ebd. 638/39)

3. Via regia:

c. 18: *De zelo rectitudinis* (ebd. 957/58)c. 22: *De zelo et livore* (ebd. 961/962).

Aus drei geistigen Quellen speist Smaragd seine Vorstellungen von dem *zelus*-Begriff, aus den entsprechenden Stücken der *Regula Sancti Benedicti*, die er in seinem Kommentar zu interpretieren hat, aus Cyprians Abhandlung *De zelo et livore*¹⁶⁾ und schließlich aus Gregors des Großen 12. Homilie in *Ezech. lib. I*¹⁷⁾. Benedikt selbst liefert meist nur das Stichwort und den Leittext¹⁸⁾, Gedankengut und Stoff für die Exegese entnimmt Smaragd vorwiegend den beiden anderen Gewährsmännern.

Auf Cyprian basieren alle drei Vergleichsstellen des Kommentars und c. 22 der *Via*, auf Gregor ebenso eindeutig *Diadema* c. 42 und — indirekt — *Via* c. 18. Das Interessante an diesem Tatbestand ist, daß *Diadema* und Kommentar wie üblich eigene Wege gehen, während die *Via* einen offenkundigen Bezug zu beiden aufweist. Das bedarf einiger Erläuterungen.

Betrachten wir zunächst die von Cyprian abhängige Gruppe. Was ist älter, die genannten Textstellen des Kommentars oder das entsprechende Kapitel der *Via*? Zur Beantwortung dieser Frage stelle ich vergleichsweise nebeneinander die Schlußpartien von:

Comment. c. 65

(Migne, PL. 102, 922 A/B)

*Cogitet tamen abbas se
de omnibus iudiciis suis
deo redditurum rationem
ne forte invidiae aut zeli
flamma urat animam suam.
Nec inter laicos debet esse invidiae
livor, quanto magis inter religiosos vi-*

Via regia c. 22

(Migne, PL. 102, 962 A/B)

*...Hinc vultus minax, torvus aspec-
tus, pallor in facie, in labiis tremor,
stridor in dentibus. Quid plura re-
feram? De zeli livore fons omnium
vitiorum consurgit.
Tu ergo, mitissime atque nobilis-
sime rex, dilige omnes, et paterno re-*

¹⁶⁾ Migne, PL. 4, 663 ff.¹⁷⁾ Migne, PL. 76, 931—33.

¹⁸⁾ Nur gelegentlich steuert er einen eigenen Gedanken bei, wie etwa den wichtigen Hinweis auf die Doppelbedeutung von *zelus* als positive (heiliger Eifer) und negative (Neid) Kraft: *Sicut est zelus amaritudinis malus, qui separat a Deo et ducit ad infernum, ita est zelus bonus, qui separat a vitiis et ducit ad Deum et ad vitam aeternam* (Comment. c. 72, Migne, PL. 102, 929 A/B).